Stadtkirche
Bayreuth

Kanzleistraße 11
95444 Bayreuth
Telefon 0921 – 596 800
Telefax 0921 – 596 899
pfarramt.bayreuth-stadtkirche@elkb.de
www.stadtkirche-bayreuth.de

Pfarrer Martin Gundermann
Dekan Jürgen Hacker
Pfarrer Dr. Carsten Brall

Liebe Gemeinde, mit dieser Ausgabe BAYREUTH EVANGELISCH erreicht Sie wieder ein „kleiner Gemeindebrief" der Stadtkirche.

Gottesdienste

Die gute Nachricht: Wir feiern seit dem 10. Mai wieder Gottesdienste, jeden Sonntag um 9 Uhr und 10 Uhr in der Stadtkirche und um 11.15 Uhr in der Spitalkirche.

Ein aufwändiges Schutzkonzept sorgt dafür, dass wir sicher Gottesdienst feiern können. Sie sitzen mit 2 Meter Abstand auf markierten Plätzen, alle tragen eine Maske, die Prediger stehen hinter einer Plexiglasscheibe, sie desinfizieren am Eingang Ihre Hände und erhalten ein Liedblatt. Eine Anmeldung vorab ist nicht erforderlich, da in der Regel ausreichend Sitzplätze zur Verfügung stehen. Ob die 9 Uhr Gottesdienste auch im Sommer noch gefeiert werden, entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder unserer Homepage.

Seelsorge

Um Sie nicht zu gefährden, sind Besuche zuhause, im Krankenhaus und im Seniorenheim im Moment noch nicht erlaubt. So können wir neben schriftlichen Grüßen vor allem per Telefon mit Ihnen in Kontakt bleiben. Unsere Telefonnummern sind: Dekan Jürgen Hacker: 596 805 Pfr. Dr. Carsten Brall: 596 802 Pfr. Martin Gundermann: 65580.

Kleine Racker, Esel Stups

An Pfingsten gab es einen Esel-Stups-Gottesdienst mit anschließendem Spaziergang zum Löhehaus, wo eine kleine Stärkung auf die Familien wartete.

Der nächste Esel Stups Gottesdienst findet am Samstag, 26. 9. um 17 Uhr statt. Außerdem gibt es bald den neuen „Esel-Stups online" mit dem Titel „Der Schuft aus der Gruft" auf der Homepage abzurufen. Ab Juni treffen sich die kleinen Racker wieder: Am 28. Juni um 11.30 Uhr in der Stadtkirche und am 26. Juli um 11.15 Uhr zu einem „Kleine Racker XL" – Familiengottesdienst in der Spitalkirche.

Taufen

Während viele Trauungen wegen der begrenzten Feiermöglichkeiten verschoben werden, finden Einzeltaufen schon seit längerem wieder regelmäßig in der Stadtkirche statt. Familie Schmid hat im Mai ihren Sohn Levian in der Stadtkirche taufen lassen. Im Gespräch berichten sie von ihren Erfahrungen einer Taufe unter Corona-Beschränkungen.

„Der Tauftermin im Mai war einer der ersten nach den Lockerungen. Eigentlich sollte unser Sohn schon im April getauft werden, aber das war zu der Zeit noch nicht möglich. Obwohl es natürlich etwas ungewohnt war, den 2m-Abstand zwischen den einzelnen Hausständen in der Kirche zu haben, war es eine sehr schöne Taufe. Ursprünglich wären noch andere Familien bei dem Tauftermin dabei gewesen, jetzt war es eben eine kleine Runde. Wir werden uns sicherlich noch lange an diese Taufe erinnern: Einerseits war das Fest für viele die erste Gelegenheit, sich nach dem Ende des strengen Lockdowns wiederzusehen. Da war die Freude natürlich sehr groß. Auf der anderen Seite denken wir jetzt schon daran, wie das sein wird, wenn wir eines Tages die Bilder von der Taufe anschauen und wir uns dort mit Mundschutz im Gesicht sehen. Es ist einfach eine einmalige Situation. Aber es war gut, dass wir an dem Tag die Taufe feiern konnten, auch wenn nicht alle Gäste wie z.B. unsere Trauzeugen dabei sein konnten. In einem Jahr ist diese Corona-Situation hoffentlich vorbei und wir überlegen, ob wir dann vielleicht noch mal ein kleines Fest nachholen können."

Konfirmation am 5. Juli

Das Konfirmationswochenende beginnt am 4. Juli mit dem Beichtgottesdienst um 17 Uhr. Am Sonntag finden dann die Festgottesdienste statt.

Acht Konfirmandinnen und Konfirmanden werden in diesem Jahr eingesegnet: Alisia Reichstein, Finn Küfner, Lennert Küfner, Leo Schubert, Leonard Holtz, Max Stumpf, Michelle Richter und Sidney Osunde.

Sie sind die erste Konfigruppe in Bayreuth nach dem „Lockdown". Max: *„Am ärgerlichsten war für mich, dass das*

Restaurant, in dem wir feiern wollten, nicht genügend Plätze hatte und wir jetzt ausweichen müssen. Aber trotzdem freue ich mich sehr auf die Feier und alle meine Verwandten."

Auch Alisia freut sich auf ihre Verwandten: *„Schlimm war für mich in dieser Zeit, dass ich nur zuhause saß und meine Freunde nicht treffen konnte."*

Jubelkonfirmation 2020

Konfirmationszeit 1970 in der Stadtkirche: Die Jugendlichen sind aufgeregt, es wird ihr großer Tag.

Brigitte Merk-Erbe, damals Konfirmandin, erinnert sich: *„Wir haben damals viel diskutiert über kontroverse Fragen", dann fügt sie lächelnd hinzu, „aber auch über ganz praktische Dinge wie z.B.: Was ziehen wir an?"*

Christa Bialas-Müller, ebefalls damalige Konfirmandin, hebt Gefühle von Wertschätzung und Bedeutsamkeit hervor, die sie mit ihrer Konfirmation verbindet: *„Wenn man nach 50 Jahren dieses Gefühl an diesen Ort noch spürt, dann ist das gut so."*

Pfarrer i.R. Manfred Scheckenbach konfirmierte vor 25 Jahren Jugendliche aus der Stadtkirchengemeinde und insbesondere auch aus der ehemaligen DDR und Aussiedler aus dem Gebiet der Sowjetunion: *„Konfirmation für mich selbst bedeutet im Leben eine besonders dichte Zeit und die Gelegenheit, um sich mit Glaubensfragen auseinanderzusetzen."*

Gerne hätten wir gemeinsam Jubelkonfirmation gefeiert und direkt diese und mehr Erlebnisse ausgetauscht. Die Jubelkonfirmationen haben wir aber nur aufgeschoben – nicht aufgehoben! Zu einem späteren Zeit-

punkt werden wir die Jubilare wieder kontaktieren. Als kleine Erinnerung und als Gruß haben wir einen Videobeitrag erstellt, der auf der Seite der Stadtkirche abgerufen werden kann: www.stadtkirche-bayreuth.de/videogruss-zur-jubelkonfirmation-2020/

Sommerausstellung

Im Sommer ist in der Stadtkirche die Ausstellung „Von der Friedlichen Revolution zur deutschen Einheit" zu sehen. Sie erinnert an die Fluchtbewegung im Sommer und die Massenproteste im Herbst 1989, die die SED-Diktatur in die Knie zwangen. Sie berichtet von der Selbstdemokratisierung der DDR, der deutsch-deutschen Solidarität und den Weichenstellungen auf dem Weg zur deutschen Einheit 1990.
20 Tafeln präsentieren prägnante Texte, über 100 zeithistorische Fotos und Dokumente sowie QR-Codes, die auf Zeitzeugeninterviews im Internet verlinken. Erstellt wurde sie im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und des Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer.

Für die Termine der Ausstellung und weiterer Veranstaltungen: #SommerInDerStadtkirche auf Facebook und Instagram, sowie auf den Flyern in der Kirche und auf unsrer Homepage.

Back to Church Sonntag

Wenn nach den Sommerferien nicht nur ein neues Schuljahr beginnt, sondern auch der Alltag wieder an Fahrt gewinnt, laden wir wie schon 2019 zum Back to Church Sonntag ein.
Am 20.9. feiern wir in der Stadtkirche diesen Gottesdienst, der speziell dazu einlädt, nach Ende der strengsten Maßnahmen in der Corona-Zeit die Schönheit des gemeinsamen Gottesdienstes zu erleben. Kommen Sie vorbei und laden Sie Menschen dazu ein.

Danke

... sagen wir allen, die unsere Gemeinde gerade auch in dieser Zeit unterstützen, in der viele unserer Veranstaltungen verschoben werden. Ein besonderer Dank geht an das Sicherheitsteam, das die Durchführung der Gottesdienste wieder möglich macht - je Gottesdienst sind dies zwischen drei und fünf Personen! Bleiben Sie wohlbehütet und Gott befohlen!

Foto: Gundermann

Herzlichen Glückwunsch!
Pfarrer i.R. Hans-Helmut Bayer feierte seinen 70sten Geburtstag.

Das hat ein Nachspiel...

Durch Corona hat sich auch unsere derzeitige Liturgie verändert. So verlässt die Gemeinde nun z.B. bereits während des Nachspiels die Kirche. Gedanken dazu von unserem Kantor Michael Dorn:

„Stellen Sie sich einmal eine Trauung, eine Konfirmation oder eine Beerdigung vor: Der Gottesdienst ist zu Ende, der Segen ist gesprochen und... die Gemeinde setzt sich nach dem ‚Amen' wieder hin und lauscht den festlichen Klängen der Orgel oder des Posaunenchors. Nach ca. 5 Minuten ist das Stück zu Ende und die Kirche wird im Stillen verlassen.
Finden Sie diese Vorstellung etwas befremdlich? Bei den obengenannten Gottesdiensten vermutlich schon. Niemand käme hier auf die Idee zu Ehren des oder der Musizierenden nach dem Segen wieder Platz zu nehmen.
Andererseits ist diese Praxis bei den normalen Sonntagsgottesdiensten der Stadtkirche zur liebgewonnenen Tradition geworden. Als Grund dafür wird immer wieder genannt: ‚Unser Organist spielt so schöne Stücke, da kann man doch nicht einfach dabei gehen.'
Ich als Organist aber meine: Kann man doch! Aber warum?

Drei Gedanken dazu:
1. Das Orgelnachspiel ist aus liturgischer Sicht „Ausgangsmusik" im Sinne von ‚Prozessions- oder Wandelmusik', die den Auszug der liturgisch Beteiligten und der Gemeinde begleiten soll. Und das nicht nur in den o.g. Gottesdiensten, sondern ganz allgemein in jedem Gottesdienst. Setzt sich die Gemeinde dazu nun wieder hin, verliert die Musik ihre liturgische Funktion und wird zu einem konzertanten Anhängsel mit der Folge, dass der Auszug, der liturgisch den ‚Übergang von Gottesdienst in die Welt' darstellt, dann still erfolgt.

2. Wenn wir uns die Liturgie am Ende des Gottesdienstes etwas genauer anschauen, so steht vor dem Segen die sogenannte ‚Sendung' und ‚Entlassung'. Die Idee ist, dass der Liturg der (bereits stehenden!) Gemeinde zuspricht: ‚Gehet hin im Frieden des Herrn!' Mit anderen Worten: ‚Nach dem Segen könnt ihr guten Gewissens gehen. Dann ist es vorbei'.
Das darauffolgende Hinsetzen zum Nachspiel bremst diese liturgische Dynamik aber wieder aus. Vielmehr entsteht dadurch eine Konzertsituation (siehe 1.), die von der Liturgie her nicht beabsichtigt ist und die übrigens auch erst in den 60er Jahren des 20. Jahrhundert in den evangelischen Kirchen Einzug fand.

3. Nach dem Segen kann und darf man gehen, von ‚Müssen' ist hier allerdings nicht die Rede. Es bleibt die Freiheit, sich nach dem Segen wieder zu setzen und dem Orgelspiel zu lauschen. Und wer dann noch nicht genug hat, ist herzlich zu den regelmäßigen Sommermatineen und -konzerten eingeladen, die rechtzeitig in der Tagespresse und auf www.stadtkirche-bayreuth.de bekanntgegeben werden."